

Es hat sich ausgerockt

Wenigstens der Wettergott hatte ein Einsehen und verschonte die Besucher der Abschiedsparty von „Rock am Pool“ im Quickborner Freibad mit feuchten Grüßen von oben. Dafür gab es ein wenig Feuchtigkeit in den Augen der „Macher“ der professionell aufgezogenen Veranstaltung. Zum letzten Mal nach 18 Jahren tummelten sich neun Bands auf der Bühne, unter ihnen auch die Schülerband „Lost in Silence“, die beim Musikcafé-Wettbewerb der Stadtjugendpflege den ersten Platz belegt hatte. Vor allem ihren Sänger Hennes Raube fanden die Mädels „supergeil“. Auch die eigentlich „lärmgeplagten“ Anwohner kamen zum letzten Mal ins Freibad, um das Rockfestival die eine oder andere Stunde mitzuerleben. Und von wegen von gestern: „Wir hatten in unserer Jugendzeit Elvis, Chuck Berry, Buddy Holly und andere Rock'n-Roll-Idole. Und wir hatten später den Star-Club. Das waren ganz andere Kaliber!“



„Wir hatten vom ersten Tag an ein Super-Verhältnis zu den Nachbarn“, erklärte Stadtjugendpflegerin Birigit Hesse, die „Rock am Pool“ damals angeschoben hat. „Die haben sich nie belästigt gefühlt - im Gegenteil“. Man sieht also: Musik verbindet tatsächlich - egal ob Klassik oder Rock. Eigentlich schade, dass es vorbei ist.